

JUNGE KÄMPFER

Nr. 4 April 1930 2. Jahrg.

Organ des K. J. V. D. (Opposition)

Zurück ins Mittelalter!

Seit der November-Revolution 1918 wagte es die herrschende Klasse nie, in so rücksichtsloser Weise ihre reaktionären Pläne durchzuführen. Zwölf Jahre nach der Revolution ist die arbeitende Jugend Deutschland Zeuge der schwärzesten Kulturreaktion, der schlimmsten politischen Entrechtung und wirtschaftlichen Ausbeutung. Hunderttausende erwerbslose Jugendliche sind durch den Raub der Erwerbslosenunterstützung dem Hunger und Elend preisgegeben. Ein Fürsorge-skandal löst den anderen ab, Sadisten und Prügelhelden können ungestraft — geschützt von Behörden und Kirchen — ihr Unwesen treiben. Ein Freiheits- und jugendfeindliches Gesetz folgt dem andern. Dem Gesetz zum Schutz der Jugend vor Schmutz und Schund, dem Gesetz zum Schutze der Jugend bei Lustbarkeiten folgten die Vereinbarungen zwischen Ländern und Kirche, wonach der Erziehung der Jugend den engstirnigen und beschränkten Prügelpädagogen und Pfaffen überlassen wird. Arbeiterschutzgesetz, Hausgehilfengesetz, Berufsausbildungsgesetz, ein neues Strafgesetz mit schändlichen Bestimmungen gegen die Jugend — alles Gesetze, die in letzter Zeit geschaffen worden sind, um die arbeitende Jugend zu knebeln.

Am 18. März, dem denkwürdigen Tag, an dem sich 1848 das werktätige Volk Berlins gegen die alte Herrschaft erhob, und sich im Barrikadenkampf die ersten demokratischen Rechte erkämpfte, am 18. März, dem Tag der Pariser Kommune 1871, an dem das Proletariat die Herrschaft der Bourgeoisie vernichtete und seine eigene politische Macht — wenn auch nur für kurze Tage — aufrichtete, just an diesem Tage hat der deutsche Reichstag von Hindenburg und Gottes Gnaden das Severing'sche Republickschutzgesetz, das die reaktionärsten Bestrebungen Bismarcks und des kaiserlichen Deutschland in den Schatten stellt, angenommen. Tiefste politische Entrechtung der arbeitenden Jugend, schamlose wirtschaftliche Ausbeutung,



schwärzeste Kulturreaktion und geistige Verdummung charakterisieren den gegenwärtigen Zustand.

In diese Zeit fällt der „heilige Feldzug des Papstes gegen das bolschewistische Barbarentum in der Sowjetunion“. Daß dort im Osten sich ein Volk der Kapitalisten- und Pfaffenherrschaft entledigte, die Trennung von Staat und Kirche und Schule und Kirche durchführte, daß dort ein Volk seine Jugend frei von religiösen Vorurteilen, auf der Grundlage der wirklichen Wissenschaft erzieht, paßt den Herren Kapitalisten und Pfaffen nicht in ihr Bestreben, die Menschheit in mittelalterlichen Zuständen zu halten. Das Papsttum und die Kirche, die zwei Jahrtausende durch Scheiterhaufen, Folterung und Martertod die Menschheit in geistigem Stumpsinn, Unwissenheit und Unterdrückung hielten, schicken sich an, unter heuchlerischer Maske den Feldzug gegen den ersten Arbeiter- und Bauernstaat, der in fortschreitendem Tempo den Sozialismus aufbaut, zu eröffnen. Sie sehen in dem Bestehen der Sowjetunion, in der Sozialisierung dieses Sechstels der Erde, eine drohende Gefahr für die kapitalistische Gesellschaftsordnung und damit auch eines ihrer bequemsten Unterdrückungsmittel, die Kirche. Darum das Geschrei.

Es ist Zeit, daß die arbeitende Jugend und das erwachsene Proletariat in einheitlicher geschlossener Kampffront die politische und kulturelle Reaktion zurückschlägt und dem Sieg der Freiheit und Kultur, dem Sieg des Sozialismus die Wege ebnet.

Kampf der Kulturreaktion!

Kampf dem Papstfeldzug!

Für die Sowjet-Union!

Für die Verteidigung
des sozialistischen Aufbaus!

